

*BIBELGRUPPEN IMMANUEL*

# RUNDBRIEF

---

---

*FEBRUAR 2007*

## *Die Jahrexerziten des Volkes Gottes*

Liebe Schwester, lieber Bruder

Am 21. Februar beginnt mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit. Nicht alle lieben diese Zeit, weil Fasten, Umkehr und Busse für manche einen unangenehmen Beigeschmack haben. Doch diese 40 Tage sind von der Kirche als „die Exerziten des Volkes Gottes“ gedacht.

Die liturgische Bezeichnung heisst: österliche Busszeit; „österlich“ zeigt: Es geht um Ostern. Es geht um den Auferstandenen. Es geht darum, dass Jesus Christus in neuer Weise in unserem Leben und all unseren Beziehungen „aufersteht“ und als „Herr“ leben und wirken kann. Es geht also um einen inneren Frühling unseres Lebens.

„Busszeit“ bedeutet einen Weg hin zum Leben, zu Jesus Christus zu gehen. Dies bedeutet: weg von der Trägheit und Bequemlichkeit; weg von der Lauheit und Unentschiedenheit; weg von der trägen Satttheit und der Resignation. Diese Neuausrichtung auf Gott und der Erneuerung der Liebe in all unseren Beziehungen braucht Zeit und eine heilige Entschiedenheit. Letztlich aber ist es ein Weg hin zu jener Freude, die Gott uns in der Heiligkeit des Lebens und in der Erfahrung der alles übertreffenden Liebe Seines Sohnes schenkt. Das frohe Ziel der österlichen Busszeit ist die Erneuerung der Taufe in der Osternacht, die Erneuerung der Freundschaft mit Ihm.

Was kann das für mich bedeuten? Wie kann der Weg dorthin für uns aussehen?

## **Religion als Stimmung... ja ?**

Wenn wir diesen Fragen nachgehen, gilt es auf den Kern, auf das Herzstück des christlichen Glaubens zu schauen. Elisabeth Hurth schreibt in einer Analyse des Zeitgeistes: „Heute ist vor allem jenem praktischen Alltagsatheismus nachzugehen, in dem der Mensch zum alleinigen Planer und Gestalter seines Lebens wird und sich ansonsten auf das Ausleben und Geniessen seiner Möglichkeiten einrichtet...

In Wirklichkeit aber leben wir in einer Gesellschaft, die von einer religionsförmigen Gottlosigkeit bestimmt ist. Was heute vor allem verdunstet, ist der Glaube an einen persönlichen Gott, an Gott als ein personales Gegenüber. Die Beziehung zu Gott ist verloren gegangen. Er gestaltet das Leben nicht wirklich. Für eine solche Lebensgestaltung gibt es längst auch quasireligiöse Möglichkeiten. Konkret heisst das: Religion ist zwar im Kommen, aber religiös heisst nicht unbedingt christlich...Religion als Stimmung wird befürwortet, den Anspruch eines personalen Gottes wird jedoch abgelehnt.“

## **Und christlich glauben?**

Genau dies aber ist das Herz des Christentums. Glauben ist im biblischen Sinn die Bindung des eigenen Lebens an die Person Jesu Christi. Dazu im Buch „Einführung in das Christentum“ von Papst Benedikt XVI, damals noch Theologieprofessor: „In der Formel „Der Glaube kommt vom Hören“...wird der grundlegende Unterschied zwischen Glaube und blosser Philosophie deutlich...Es gibt im Glauben einen Vorrang des Wortes vor dem Gedanken...In der Philosophie geht der Gedanke dem Wort voraus, ist sie doch Produkt des Nachdenkens, das man dann in Worte zu bringen versucht...Glaube tritt hingegen von aussen an den Menschen heran...Er ist – sagen wir das noch einmal – nicht das selbst Erdachte, sondern das mir Gesagte, das mich als das nicht Ausgedachte und nicht Ausdenkbare trifft, ruft, in Verpflichtung nimmt.“

Mit anderen Worten: Glaube kommt nicht vom Menschen her. Er beruht nicht auf weisen Gedanken und intellektuellen Überlegungen. Der christliche Glaube kommt vom Hören einer Botschaft. Der Mensch, der die Botschaft hört, wird in eine Entscheidung gerufen: Glaube ich der Botschaft oder nicht? Lasse ich mich auf sie ein oder nicht?

## **Jesus Christus ist der Herr!**

Was ist das Herzstück, die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens? Am Ende seiner ersten Predigt an Pfingsten, als dessen Folge sich 3'000 Menschen voll Freude bekehrten, sagte Petrus: *„Mit Gewissheit erkenne also das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Messias gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.“* (Apg 2, 36 ) Paulus schreibt später im Kolosserbrief: *„Ihr habt Christus Jesus als Herrn angenommen. Darum lebt auch in ihm! Bleibt in ihm verwurzelt und auf ihn gegründet, und haltet an dem Glauben fest, in dem ihr unterrichtet wurdet.“* (Kol 2,5b – 7b.)

Dies – „Jesus Christus ist der Herr“ – war keine blosse Feststellung, sondern das beglückende Bekenntnis der ersten Christen. Diese Erkenntnis Jesus ist so stark und tief, dass es keiner mit ganzem Herzen aussprechen kann, *„wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.“* (1.Kor 12,3b).

Christwerden bedeutet also konkret: Jesus als Herrn anzunehmen, sich persönlich für Ihn zu entscheiden, sich nach Ihm zu richten. Christsein heisst: Mit Jesus als seinem Herrn zu leben und mein Leben nach Ihm auszurichten.

Über die Kraft dieser Entscheidung schreibt der Prediger des Papstes, P. Dr. Raniero Cantalamessa. *„Wer sie ausspricht, entscheidet über den Sinn seines Lebens. Es ist, als sage er: „Du bist mein Herr“, ich unterwerfe mich dir, ich erkenne dich aus freiem Willen an als meinen Retter, mein Oberhaupt, meinen Meister, als den, der alle Rechte über mich hat.*

Der Aspekt, der in der Erklärung meiner Entscheidung, „Jesus als Herr“ liegt, nimmt heute eine besondere Aktualität an. Denn die „Macht des Geistes“ wird nur dem gewährt, der Christus in dieser starken Bedeutung zum „Herrn“ erklärt. Das ist eine Erfahrungs-Tatsache. Erst nachdem ein Theologe sich entschieden hat, alles, wirklich alles, auch auf intellektueller Ebene, auf Jesus Christus, den „einzigsten Herrn“ zu setzen, macht er die Erfahrung einer neuen Sicherheit in seinem Leben.“

Die Entscheidung „Jesus Christus als Herr und Erlöser anzunehmen“ ist der zündende Funke, der unser Christsein von innen her belebt. Mit Jesus als seinem „Herrn“ zu leben ist unser Glück. Er ist die Sonne, die unser Leben erleuchtet.

## **Wer ist bei mir der „Herr“?**

Im Anschluss an ein Gleichnis, in dem Jesus vom Ernst der Nachfolge spricht, sagte Er: *„Darum kann keiner von euch mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet. Das Salz ist etwas Gutes. Wenn*

*aber das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man ihm die Würze wiedergeben?“ (Lk 14, 33-34) Stellen wir die Frage: Wo oder was „besitzt“ mich? Welche Gedanken und Absichten „herrschen“ in mir? Dann erkennen wir den befreienden Kern dieser Aussage. Weder Ängste, noch Trägheit, noch Schuldgefühle, noch Zweifel, noch Resignation, noch Lauheit, noch Bitterkeit, noch ... soll in uns herrschen, sondern allein die wahre Sonne unseres Lebens: Jesus Christus in Seiner unglaublich grossen und beglückenden Liebe!*

In den „Jahresexerzitionen des Volkes Gottes“, das in die frohe Erneuerung der Taufe und damit des „Herrseins Jesu“ in unserem Leben einmünden soll, ist es gut, sich zu fragen:

- Welchen Platz nimmt Jesus in meinem Leben ein? Ist Er der unumschränkte „Herr“ in meinem Leben?
- Gehört Ihm alles, was mein Leben ausmacht? Wie zeigt sich das „Herrsein Jesu“ im Umgang mit meiner Zeit und meinen Gaben?
- In welchen Beziehungen und Bereichen meines Lebens ist eine Art Unordnung da, welche Absichten verfolge ich darin?
- Für wen arbeite und wirke ich im Tiefsten meines Herzens (für mich selbst oder für Jesus Christus)?
- Geht es um meine Anerkennung und Ehre oder darum, dass Jesus Ehre bekommt?

Es ist gut, diese Fragen bis ins Innerste eindringen zu lassen. Eine persönliche Beichte oder ein anderer Umkehrschritt kann den alten Schutt und das Zwiespältige in meinem Leben ausräumen helfen und heilen. Dann werden wir frei für die frohe, österliche Feier der Taufgelübde-Erneuerung, in der wir die Entscheidung mit Jesus Christus als unseren Herrn aussprechen und vertiefen können.

Ich lade alle Gruppen ein, sich auf diesen Schritt vorzubereiten und ihn in einem Bibelgruppentreffen persönlich zu vollziehen und zu feiern – damit wahrhaft Ostern werde und Christus mit Kraft und Herrlichkeit in uns und unseren Gruppen auferstehe und lebe!

Euer Bruder im Herrn



NICHT vergessen!

Das Mittwochsgebet für die Anliegen der Bibelgruppen Immanuel verbindet uns untereinander und unterstützt die vielfältigen Arbeiten in unserer Region.

## ***Rückblick***

### **„Von der Freude, Christ zu sein“ – Treffen für alle in Thal 26. Nov. 06**

Es tat gut, von den Freuden und ihren Ursachen zu hören. Da waren Sätze wie: „Sehen, was uns geschenkt ist. In Dankbarkeit alle guten Gaben genießen. Den Blick der Freude wählen. Optimist sein und das Positive sehen. Dankbarkeit statt Groll.“ Beim abendlichen Rückblick mit meiner Frau blieben wir bei der Aussage hängen: „Gott möchte uns in Jesus Christus durch und durch Freund sein“, aber auch bei der Frage, wie kann Gott gleichzeitig mit unzähligen Menschen in Beziehung stehen und ihre Gebete und Bitten wahrnehmen. „Gott ist eben Gott“, versuchte ich müde, den Austausch zu beenden.

Am Morgen suchte ich ein Bild für die vielfältigen Beziehungen und Berührungen von Gott zu den Menschen und umgekehrt. Wirkt Gott vielleicht wie die Sonne, die mit ihren Strahlen gleichzeitig unzählige Menschen berühren kann? Doch bei diesem Bild geht nichts vom Menschen zu Gott zurück. Oder ist es wie bei einem alten Herz-Jesu-Bild, das Strahlen vom Herzen aus sendet, Liebesstrahlen, Liebesverbindungen?

Wie ist es denn mit unsern eigenen unterschiedlichsten Liebesverbindungen zu Partner, Kindern, Enkeln und Freunden? Diese Verbindungen sind auch gleichzeitig unsichtbar da. Über sie spüren wir, wie es dem andern geht. Jede Liebesverbindung kann von beiden Seiten jederzeit aktiviert werden. Es strömt durch sie ein liebender Austausch in dem wir das Gegenüber wahrnehmen, Freude schenken, Trost spenden und empfangen können. Die Liebe hört niemals auf. (1.Kor. 13.8) Diese Verbindungen gehen also bis ins Jenseits. Ja sogar Gott ist in diesem Liebesnetz, nicht nur als Teilnehmer, sondern auch in der Zentrale und damit in allen Verbindungen dieses Netzes. Ja, mit Gott, dem Schöpfer des ganzen Universums durch Jesus Christus verbunden und von ihm geliebt zu sein, das ist **die Freude, Christ zu sein.**

Hans Keiser

## ***Hauptversammlung 2007***

Am 17. März findet in Wilen bei Wil die 16. Hauptversammlung des Vereins „Bibelgruppen Immanuel“ statt. Zu diesem Anlass am Vormittag erhalten alle Mitglieder mit separater Post eine Einladung.

Selbstverständlich sind auch alle nicht Stimmberechtigten zur HV eingeladen. Eintreffen 9.15 Uhr, Lobpreis 9.30 Uhr, HV Beginn 10.00 Uhr

## **„Treffen für alle“ 17. März 2007, nach der HV**

Lobpreis 13.45 Uhr, Impuls 14.15 Uhr von Diakon Marcel Bregenzer, Thema: „Die Macht der Gedanken“, anschliessend Eucharistiefeier.

## ***Bericht unseres Kassiers***

Die Erfolgsrechnung 2006 (vorbehältlich Genehmigung durch die Hauptversammlung) schliesst mit einem Gewinn von Fr. 26'000.-ab. (Budgetiert war ein ausgeglichenes Budget)

In dieser Rechnung ist der beschlossene Zehnte der Spenden bereits berücksichtigt. Total sind Fr. 140'000.- Spendenbeträge eingegangen. Dank der Nichtbesetzung aller budgetierten Stellen sowie einer einzelnen sehr grosszügigen Spende wurde dieses erfreuliche Resultat erzielt.

Für Eure finanzielle Unterstützung danken wir ganz herzlich.

Markus Lehner

## ***Die nächsten Anlässe***

### **„Treffen für alle“ im April**

Thema: „Gebote als Lebenshilfen“ mit Pfr. Leo Tanner

- Samstag, 28. April 2007 in St. Fiden mit KiBi-Treffen, Beginn 13.30 Uhr
- Sonntag, 29. April 2007 in Diepoldsau, Beginn 13.00 Uhr

An beiden Treffen wird der Leiter des Emmaus-Centers Uganda, Josef Aonu, als Gast unter uns sein.

### **Immanuel-Gottesdienste**

In der kath. Kirche St. Gallen St. Fiden gleichzeitig auch Gemeindegottesdienst  
Jeweils samstags, **neu** von 17.00 Uhr bis ca. 18.15 Uhr mit Pfr Leo Tanner, parallel dazu eine Kinderfeier.

- 28. April 2007 Gast: Josef Aonu aus Uganda,
- 23. Juni 2007
- 18. August 2007
- 27. Oktober 2007

### **Dankstelle und Lobpreis**

samstags um 18.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr in der Schutzengelkapelle St. Gallen (via-à-vis Dom), anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreiheim:

- 3. März 2007
- 9. Juni 2007
- 22. September 2007
- 10. November 2007

## **Pfingstgottesdienst**

Feierlicher Pfingstgottesdienst am 28. Mai 2007 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Jonschwil parallel dazu eine Kinderfeier.

## **Leiterschulungen**

Thema: „Die Kraft des Geistes entfalten“ mit Pfr. Leo Tanner

- 16. – 20. April 2007: Leiterwoche in St. Arbogast (Götzis/Vlbg)
- 27. – 29. Juli 2007: Leiterwochenende in St. Arbogast (Götzis/Vlbg)

## **Gebet**

### **Brennender Dornbusch**

Alle, die im Projekt „Brennender Dornbusch“ mitmachen oder sich dafür interessieren, möchten wir am 13. Juni 2007 ins Pfarreiheim Jonschwil zu einem Gottesdienst mit Pfr. Leo Tanner einladen. Anschliessend tauschen wir unsere Erfahrungen aus. Auskunft: Trudy Manser Tel. 071 877 13 48, e-mail: [trudy.manser@bluemail.ch](mailto:trudy.manser@bluemail.ch) nähere Angaben im nächsten Rundbrief.

## **Kinder und Familie**

**KiBi-Treffen** am 29. April 2007 in St. Fiden

**Schulung: Kinder in eine lebendige Beziehung mit Gott führen! Aber wie?**

- 9. März 2007 Infoabend (Information + erleben einer KiBi-Stunde)
- 30. März 2007 Impuls von Pfr. Leo Tanner
- 27. April 2007 Erfahrungsimpulse von KiBi-Leiterinnen
- 11. Mai 2007 Impuls von Ruedi Kündig (Mitarbeiter Bibellesebund)
- 8. Juni 2007 Infos rund ums Material.... Fragen, Angebote etc., Büchertisch

Beginn: jeweils 19.30 – ca. 21.30 Uhr im Pfarreiheim Oberbüren

Weitere Infos bei Carmen Raschle und Team, Tel 071 446 92 53, e-mail:

[kibi@immanuel-online.ch](mailto:kibi@immanuel-online.ch)

**Familientage** vom 17. – 19. Mai 2007 in Quarten

Gemeinsam, aber auch einzeln spüren wir dem Thema „Freude“ nach. Franz von Assisi wird uns begleiten. Die Kinder sind jeden Tag einige Zeit mit separatem Programm unterwegs, so dass die Erwachsenen Raum für sich bekommen. Infos und Anmeldung: Elisabeth Kurath Tel. 071 393 88 85, e-mail: [ekt@bluewin.ch](mailto:ekt@bluewin.ch), Internet: [www.immanuel-online.ch](http://www.immanuel-online.ch)

**Kinder- und Teenielager** vom 22. – 28. Juli 2007 in Walkringen(Emmental)

## **Glaubenstage im Kloster St. Elisabeth, Schaan**

Thema: „Heiliger Geist: Heilung, Kraft und Freude“ mit Pfr. Leo Tanner

- 23. – 25. März 2007
- 1. – 3 Juni 2007
- 7. – 9. September 2007

## **Angebote für Jugendliche**

### **Jugend-Gottesdienst in Jonschwil**

Im Pfarreiheim Jonschwil, jeweils sonntags um 19.00 Uhr

- 22. April 2007
- 10. Juni 2007
- 26. August 2007
- 21. Oktober 2007
- 9. Dezember 2007

Weitere Infos auf unserer Homepage oder bei Sylvia Häfeli, Tel. 071 923 38 33.

### **Assisiwoche** für Jugendliche und junge Erwachsene (15- 25 Jahre)

vom 7. – 13. Oktober 2007 mit Pfr. Leo Tanner, Br. Benno, Marie-Theresia Wyler, 3. Ordensfrau und Diakon Patrick Erni

Prospekte mit Anmeldetalon im Sekretariat bestellen. oder per e-mail: [rktrimbach.pe@bluewin.ch](mailto:rktrimbach.pe@bluewin.ch) oder [leo.tanner@gmx.ch](mailto:leo.tanner@gmx.ch)

## **WeG-Treffen**

Detaillierte Übersicht mit den Daten für 2007 finden Sie auf unserer Homepage.

## **Weitere Angebote**

### **Weltjugendtag**

22. deutschschweizer Jugendtag am 24./25. März 2007 in der Pfarrei St. Michael Zug (Infos unter: [weltjugendtag.ch](http://weltjugendtag.ch))

### **Lobpreiskonzert**

Am 24. März 2007, 18.30 Uhr Lobpreiskonzert der Lobpreiswerkstatt aus Ravensburg in Wilen bei Wil. Flyer, Plakate und weitere Infos bei Daniel Müller, Tel. 071 925 39 13, e-mail: [d.mt@bluewin.ch](mailto:d.mt@bluewin.ch)

*Sämtliche Prospekte sind im Sekretariat erhältlich.*

### **Fest des Glaubens 2007 und 40. Geburtstag der CE weltweit**

findet statt am 25./26. August 2007 im Flüeli Ranft. Auskunft und Anmeldung: Peter Romer, Tel. 071 446 42 28, e-mail: [info@erneuerung-online.ch](mailto:info@erneuerung-online.ch)

Sekretariat: Bibelgruppen Immanuel, Irene Weideli, Waldeggstr. 7, CH-9500 Wil,  
Tel. 071 910 04 26 – e-mail: [info@immanuel-online.ch](mailto:info@immanuel-online.ch) –  
Internet: [www.immanuel-online.ch](http://www.immanuel-online.ch)